

The Browse Cartoon, Caricature und Comic Festival zeigt im Kreuzberger Kiez international bekannte Künstler.

Das ist außerordentlich lobenswert. Karikaturen sind Genussmittel. Lokal geboren, agieren sie international. Immer nach dem Motto: „In Kreuzberg daheim. In der Welt zuhause.“ Karikaturen sind Waffen. Sie zu führen, verlangt einen scharfen Verstand. Künstler wie Konsumenten sind Dialektiker, sehen alles zweideutig. Karikaturen sind das bürgerliche Kommunikationsmittel schlechthin. Sie spiegeln den ökonomischen und ideologischen Fortschritt des Marktes.

Als erster Künstler wagt der Engländer William Hogarth im 18. Jd. den Gang in die freie Wirtschaft. Er erfindet Copyright und ausgeklügelte Herstellungs- und Verkaufsmethoden. Daumier in Frankreich nutzt die neue Steindrucktechnik, um die Auflagen seiner Drucke zu steigern. Wilhelm Buschs Welterfolg „Max und Moritz“ wäre ohne eine entwickelte Holzstichtchnik undenkbar gewesen. Heute revolutioniert die Elektronik unser Denken und Fühlen.

The Browse Cartoon, Caricature und Comic Festival nimmt die Herausforderung an. Die Macher verlinken die Marheineke Halle mit dem Londoner Cartoon Art Trust. Und sie promoten mit Ralph Steadman einen genialen Frontman, der die entscheidende Frage plakativ auf den Punkt bringt:

„Thinking Global = Starving Local?“ Das darf nicht sein: unite!

Prof. Dr. Hans Joachim Neyer
(Direktor Wilhelm Busch – Deutsches Museum für Karikatur und Zeichenkunst,
Hannover)

